

Tag der Alpinen Forschung

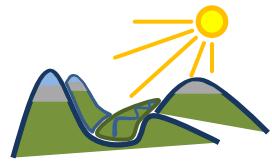
2015

Donnerstag, 01. Okt.; 09:00 – 15:00 Uhr

Universitätszentrum & Alpine
Forschungsstelle Obergurgl

Gaisbergweg 5, 6456 Obergurgl

Programm



Ötzi – Ein Fenster in die Jungsteinzeit

Mag. Elisabeth Rastbichler und Team

Seit über 20 Jahren fasziniert uns dieser sensationelle Fund aus dem Gletschereis der Ötztaler Alpen.

Wie hat der Mann vor 5300 Jahren gelebt? Woher ist er gekommen? Wie ist er gestorben? Diese Fragen und mehr beantwortet die Archäologin Elisabeth Rastbichler und ihr Team.



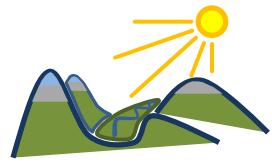
Leben im Gletschereis

Dr. Birgit Sattler, Sabrina Obweger, Klemens Weisheitner



Das Eis der Gletscher ist nicht nur eine starre Masse, sondern auch Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen, die speziell für ein Leben in der Kälte angepasst sind. Wenig Nährstoffe, hohe UV-Strahlung und ein Wechselspiel von Gefrieren und Tauen machen die um bis mm großen Organismen zu wahren Überlebenskünstlern. Diese aktive Lebewelt beweist auch, dass der Gletscher ein sensibles Ökosystem ist, welches Reaktionen auf den Klimawandel zeigt.

Mehr dazu erfahren Sie von der Ökologin Birgit Sattler und ihren KollegInnen.



Entdeckungsreise durch den Naturpark Ötztal

Patrizia Plattner, Andrea Holzknecht

Der Naturpark Ötztal umfasst eine Fläche von 510 km²; acht Schutzgebiete haben darin ihren besonderen Platz gefunden.

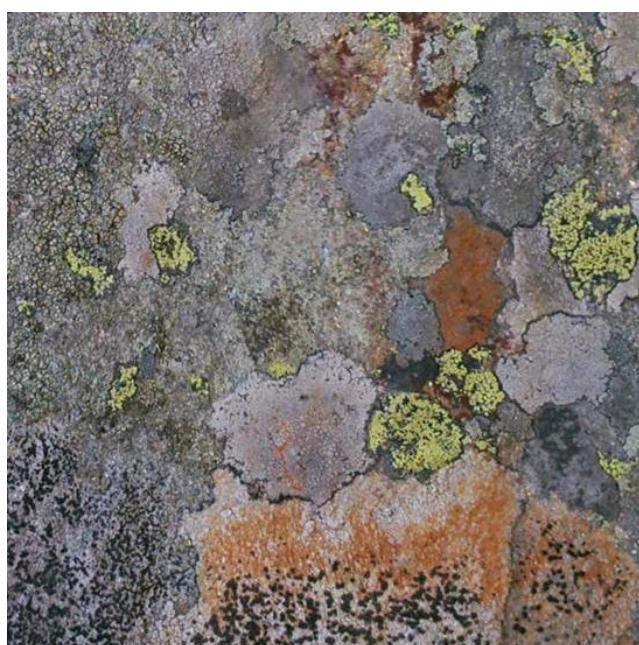
Die fünf Eckpfeiler der Naturparkarbeit sind: Der Erhalt der Natur & Landschaft, die Förderung eines naturnahen Tourismus, der Bildung, der Forschung und der Regionalentwicklung.

Mikroskope, anschauliches Material, ein Film aus der Vogelperspektive und noch vieles mehr stehen bereit um einen Einblick in die wunderbare Natur des Ötztals zu geben.



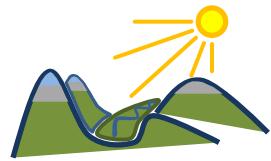
Kryptische Welten

Senta Stix BSc.



Graue Felsen, Geröll, dann der Gletscher. Und dazwischen bunt. Alpine Lebensräume beherbergen kryptische Mikrowelten. Seltsame Zwickerwesen, die sowohl eines wie viele sind, astronautische Fähigkeiten haben und auch noch seltsam schmecken.

Mit Senta Stix können Sie einen Blick in die Welt der Kryptogamen der Bergwelt wagen.



Fressen und gefressen werden im Gletschervorfeld

Dr. Corinna Wallinger



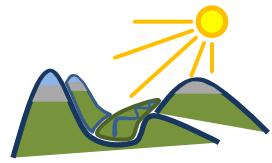
Der Rückzug der Gletscher führt zum Freiwerden vormals vereister Flächen im alpinen Gelände. Die Eroberung dieses Neulands wird in Gletschervorfeldern nahe Obergurgl untersucht. Die ersten Besiedler sind fast ausschließlich räuberische Spinnen, Käfer und Weberknechte. Pflanzenfresser und Streuzersetzer folgen ihnen erst später nach. Wovon sich die fleischfressenden Pioniere ernähren und wie sich ein Nahrungsnetz im Gletschervorfeld entwickelt, erfahren Sie von der Ökologin Corinna Wallinger.

Auf dem Marsch ins Gletschervorfeld

Andrea Danler BSc.

Wie besiedelt man neue Lebensräume ohne Beine? Pflanzen auf Wanderung im Gletschervorfeld - Welche Gefahren erwarten Pflanzen, wie überwinden sie größere Distanzen und welche Strategien haben sie dabei entwickelt? Denn am Ziel ist noch lange nicht am Ziel... Antworten auf diese Fragen wird Ihnen die Botanikerin Andrea Danler geben.



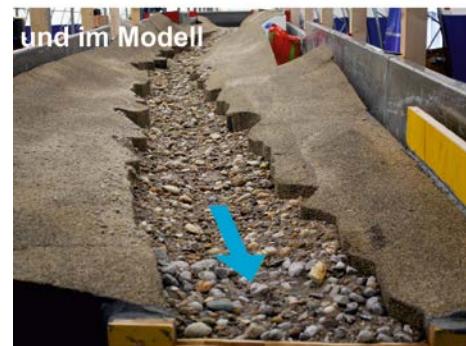


Die Dynamik unserer Gebirgsbäche

Dr. Bernhard Gems, DI Michael Sturm

In unseren alpinen Gebirgsbächen fließt nicht nur Wasser, sondern mit diesem werden auch Steine (Geschiebe) transportiert: je größer die Strömungskraft des Wassers, umso mehr. Die Spannweite reicht dabei von wenigen kleinen Körnchen pro Tag bis zu mehreren Kubikmetern pro Sekunde, wie es bei einem großen Hochwasserereignis vorkommen kann.

Im Wasserbaulabor der Universität Innsbruck wurde eine kleine Bachstrecke der Gurgler Ache im Maßstab 1:20 nachgebildet und der sogenannte Geschiebetransport näher untersucht. Wann wieviele Steine transportiert werden, können Sie selbst an einem kleinen Modell mit den Wasserbau-Ingenieuren Bernhard Gems und Michael Sturm erkunden.



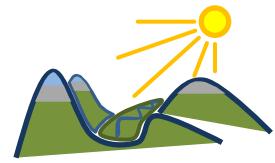
Wetter und Klima von Obergurgl

David Plavcan, BSc MSc



Bereits seit den 1950er Jahren werden in Obergurgl systematische Messungen zu Klima und Wetter durchgeführt.

Der Meteorologe David Plavcan gibt Einblicke in die Messmethodik und die Merkmale des Klimas von Obergurgl, wobei Gegenwart und Vergangenheit verglichen werden.



Was passiert mit einem See im Hochgebirge, wenn es wärmer wird?

Dr. Karin Koinig, Lisa Klocker

In den letzten Jahren haben die Durchschnittstemperaturen im Sommer im Hochgebirge deutlich zugenommen. Wie wirkt sich das frühere Abschmelzen der Schnee- und Eisdecke auf die Seen im Hochgebirge aus? Welche Änderungen können im Wasser dieser Seen beobachtet werden? Und hat es ähnlich warme Perioden auch schon früher einmal gegeben, zum Beispiel bevor Ötzi gelebt hat? Am Beispiel des Schwarzsees ob Sölden beantworten die Ökologinnen Karin Koinig und Lisa Klocker diese Fragen. Und ein Blick in eine Wasserprobe lässt staunen, was dort alles lebt...

